



Workshop: Grenzverhältnisse in der Gegenwartsgesellschaft

KWI Essen – 17.3.2020

Der Workshop hat zum Ziel, zeitgenössische Ordnungsbildungen in entgrenzten Verhältnissen der Gegenwartsgesellschaft in den Blick zu nehmen. Aktuellen Gegenwartsdiagnosen folgend befindet sich die Gesellschaft in mehrfacher Hinsicht in einem Umbruch. Zuvor wirkmächtige Demarkationen, Ordnungsprinzipien, Leit- und Wertunterscheidungen werden maßgeblich erschüttert, etablierte Grenzen erodieren. Ausgehend von der Beobachtung, dass derartige Entgrenzungen (*De-Borderings*) immer wieder mit Neubegrenzungen (*Re-Borderings*) und damit neuen Ordnungsbildungen einhergehen, fragen wir danach, wie sich die Gegenwartsgesellschaft über ihre sich verändernden Grenzregime charakterisieren lässt.

Dabei bedeutet ein solcher Fokus auf Grenzverhältnisse, Grenzen nicht mehr als eindeutige, räumlich-lineare Zäsuren, sondern als komplexe Relationierungsleistungen mit Differenzcharakter zu verstehen. Entsprechend geraten die Praktiken des Ein- und Ausschließens, Verortens, Zurechnens, Anschließens in den Blick – Grenze wird damit zu einem wirkmächtigen und prägnanten Unterscheidungswerkzeug von Innen und Außen. Es gilt zu erörtern, inwieweit ein Blick *auf, über, in, von* Grenzen einen vielversprechenden Ausgangspunkt darstellt, um verschiedene kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Grenzverhältnisse in der Gegenwartsgesellschaft ins Gespräch zu bringen und in einer produktiven Arbeitsatmosphäre weiter zu entwickeln. Dabei schließt der Workshop an Diskussionen an, die seit längerem unter dem Dach der Sektion „Kulturwissenschaftliche Border Studies“ im Rahmen der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG) geführt werden.

Programm

- 09.30** Hannes Krämer: Begrüßung & Einführung
- 10.00** Volker Heins: „Große und kleine Grenzen in der Einwanderungsgesellschaft“
- 10.45** Glaucia Peres da Silva: „Touring around the world: Überlegungen über die Grenzen in der globalen Mobilität von Musikern“
- 11.30** Pause
- 11.45** Christiane Goßen: „Kulturelle, soziale und territoriale Grenzen im mexikanischen Narco-Rap“
- 12.30** Pause
- 13.30** Evelyn Ziegler: „Soziolinguistische Grenzmarkierungen in der *Linguistic Landscape* der Metropole Ruhr“
- 14.15** Kurzbeiträge der Sektion Kulturwissenschaftliche Border Studies
- 15.00** Pause
- 15.15** Abschlussdiskussion
- 16.00** Ende

Wo
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestr. 31
– Gartensaal –
45128 Essen

Wann
17.3.2020 | 9.30–16 Uhr

Interessierte sind herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis zum 8.3.2020 erforderlich.

Anmeldung & Kontakt
dominik.gerst@uni-due.de

Der Workshop wird veranstaltet vom Arbeitsbereich Kommunikation in Institutionen und Organisationen der Universität Duisburg–Essen (Prof. Dr. Hannes Krämer) in Kooperation mit der Sektion „Kulturwissenschaftliche Border Studies“ der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG).